

Narren in ruhigem Fahrwasser

Ehrung für Klaus König

Bad. Zeit.
24.5. 2005

GOTTENHEIM (ms). Schwere Zeiten hatte die Gottenheimer Narrenzunft „Krutstorze“ hinter sich, doch mit viel Einsatz und Geschick war es Zunftmeister Lothar Schlatter und seinem Vorstandsteam gelungen, die Wogen zu glätten und den Verein wieder auf gesunde Beine zu stellen. Mehr als 6 000 Arbeitsstunden leisteten die Aktiven der Narrenzunft, war jüngst in der Jahreshauptversammlung im SC-Clubheim zu erfahren.

Doch die Narren mussten dieses in diesem Jahr Pensum in nur sechs Wochen absolvieren. In der zurückliegenden Kampagne nahmen die Gottenheimer an sechs Umzügen und fünf Abendveranstaltungen befreundeter Zünfte teil, berichtete Schriftführerin Daniela Herburger. Zudem beteiligten sie sich am Hahlereifest und am „Wein macht wild“-S onntag. Hinzu kamen noch die eigenen Veranstaltungen im Dorf. Ähnlich viel war auch die Guggemusik „Krach und Blech“ unterwegs, erläuterte Daniela Hess. Tobias Drescher vom Verband Oberrheinischer Narrenzünfte freute sich, in Gottenheim nach all den Querelen wieder eine gut funktionierende Narrenzunft anzutreffen. Doch sein eigentlicher Besuch galt Klaus König. Er bekam den silbernen Ver-

bandsorden und von der Narrenzunft den großen Hausorden überreicht. „99 Gottenemer genn 100 Narre!“ ist darauf zu lesen. König ist seit 1968 Mitglied und seit 1978 aktiver Hästräger. 1987 trat er dem Männerballett bei und wurde Ausbilder bei der Guggemusik. Zudem war er von 1988 bis 1996 Mitglied im Vorstand und gehört seit 2003 erneut dem Zunfttrat an. Zudem ist er Mädchen für alles im Verein, hilft wenn er gebraucht wird und kümmert sich um Material und Chronik.

Nach Jahren des Defizits konnte auch Rechnerin Juliane Pfeil zur Freude erstmals wieder eine positive Jahresbilanz vorlegen. Dennoch nutzte Zunftmeister Schlatter die Gelegenheit, Kritik an den Plänen der Gemeinde zu üben, künftig Miete für die Nutzung der Halle in der närrischen Zeit zu verlangen. Bürgermeister Volker Kieber nahm den Ball auf und erläuterte, wie die Gemeinde in der Vergangenheit die Vereine unterstützt habe. Insbesondere ins Vereinsheim, das auch die Zunft unentgeltlich nutzen könne, sei über eine Million Euro investiert worden. Die Gemeinde arbeite an einer neuen Fördersatzung für Vereine.

